

ANZEIGE

MITTERNACHTS-SHOPPING

DER NEUE WESERPARK.
BREMENS ERSTE SHOPPING-ADRESSE.

2.1.

BIS 24 UHR

WESERPARK

Mehrfamilienhaus evakuiert

Bremen. Die Silvesternacht verlief vergleichsweise ruhig, aber bereits am Neujahrstag hatte die Bremer Feuerwehr ihren ersten Großeinsatz 2015: Im Keller eines Mehrfamilienhauses in Kattenturm brach am Vormittag ein Feuer aus. Die 37 Bewohner des Gebäudes konnten gerettet werden, sechs von ihnen, darunter vier Kinder, mussten allerdings wegen Verdachts auf Rauchvergiftung ins Krankenhaus. Die Wohnungen können vorerst nicht mehr genutzt werden, die Bewohner mussten zu Verwandten, Bekannten oder in eine vom Gebäudeeigentümer organisierten Notunterkunft umsiedeln.

Die Bilanz von Feuerwehr- und Rettungsdienst zur Silvesternacht bewegt sich dagegen im gewohnten Rahmen. 155 Mal mussten die Einsatzkräfte ausrücken, allein 40 Mal ging es dabei um brennende Mülleimer oder kleinere Brände auf Balkonen. Ähnlich fällt das Fazit der Polizei zum Jahreswechsel aus: 444 Einsätze in 24 Stunden zu Schlägereien, Einbrüchen und Sachbeschädigungen, aber keine herausragenden Vorkommnisse. **Bericht Seite 9**

Bremen in Zahlen und Daten

Bremen (ala). In immer mehr Bremer Haushalten steht ein Faxgerät. Auch solche Zahlen gehen aus dem Statistischen Jahrbuch 2014 mit Angaben zu Erhebungen aus dem Jahr 2013 hervor. Auf mehr als 300 Seiten erfährt der Leser unter anderem, dass die Einwohnerzahl des Landes Bremen um 2617 Menschen gewachsen ist und nahezu eintausend Wohnungen fertiggestellt wurden. Ebenso verraten die Statistiken, dass Frauen früher heiraten als Männer und dass am verfluchten siebten Jahr was dran zu sein scheint: Die meisten Ehen wurden im Jahr danach geschieden. Über die Gründe schweigt sich das Jahrbuch aus und beantwortet auch nicht die Frage, warum nur noch 42 von 100 Haushalten über einen Gefrierschrank verfügen (1998 waren es 75,7 gewesen). Die Arbeitslosenquote verharrte bei 12,3 Prozent. Zwar kletterte die Zahl der Arbeitslosen leicht nach oben, gleichzeitig aber wurden mehr Beschäftigte gezählt. Eine von vielen weiteren Daten aus dem Statistischen Jahrbuch: Bremen hatte 2013 knapp 31 Sonnenstunden mehr als ihre Schwesterstadt Bremerhaven. **Bericht Seite 7**

Palästinenser wollen in den Strafgerichtshof und brüskieren Israel

Ramallah. Nach dem Scheitern einer UN-Resolution zur Beendigung der israelischen Besetzung in den Palästinensergebieten hat Palästinenserpräsident Mahmud Abbas den Beitritt zum Internationalen Strafgerichtshof (IStGH) in Den Haag beantragt. Das palästinensische Fernsehen zeigte ihn am Mittwoch bei der Unterzeichnung des Gesuchs während einer Sitzung der Palästinenserführung in Ramallah.

Die Palästinenserführung erhofft sich von dem Schritt Ermittlungen gegen Israel wegen Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit. Der israelische Regierungschef Benjamin Netanjahu

Litauen hofft auf den Wohlstand

19. EU-Mitglied tritt dem Euro bei und rechnet mit wirtschaftlicher Stabilität



Jubel in Vilnius: Als letzter baltischer Staat hat Litauen gestern den Euro eingeführt.

FOTO: DPA

Die Eurozone ist ein Stück größer geworden. Zum Jahreswechsel hat Litauen seine Währung Litas gegen den Euro getauscht – aus Sicht der Regierung ein wichtiger Schritt für die wirtschaftliche und politische Sicherheit des Landes.

VON MIRJAM MOLL
UND ALEXANDER WELSCHER

Vilnius. Mit dem neuen Jahr hat auch Litauen den Euro begrüßt. Um Mitternacht wurde der kleine Baltische Staat zum Euroland – als 19. Mitglied der Währungsunion und drittes baltisches Land. Der Euro-Start in der Ostseerepublik verlief nach Angaben der Zentralbank in Vilnius reibungslos. Zusammen mit den knapp drei Millionen Litauern zahlen nun 337 Millionen Europäer mit derselben Währung.

„Der Euro wird die Garantie für unsere wirtschaftliche und politische Sicherheit sein“, sagte Ministerpräsident Algirdas Butkevicius, bevor er wenige Minuten nach Mitternacht in der Hauptstadt Vilnius den ersten Euro-Schein aus einem Bankautomaten zog. Staatschefin Dalia Grybauskaitė betonte in ihrer Neujahrsansprache, mit dem Euro habe Litauen nun die Möglichkeit, sich „zu entwickeln und zu wachsen als moderner europäischer Staat.“

Schon 2007 hatte die Regierung in Vilnius einen ersten Versuch gestartet, den Litas durch die Gemeinschaftswährung zu ersetzen. Doch eine überhöhte Inflationsrate im Zuge der Finanzkrise verhinderte die frühere Aufnahme. Das Warten hat sich

nun aber gelohnt: Heute beträgt Litauens Inflationsrate nur noch 1,2 Prozent, mit einem Defizit von 2,6 Prozent und einer Staatsverschuldung von nur 39 Prozent des Bruttoinlandsprodukts gilt das Land als Musterschüler der EU. Nicht einmal Deutschland, das sich derzeit mit einer schwarzen Null rühmt, kommt auf eine so niedrige Staatsverschuldung. Im Sommer hatte Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble (CDU) grünes Licht für die Aufnahme Litauens gegeben.

Angesichts der Ukraine-Krise und des russischen Importverbots für westliche Lebensmittel bekommt der Euro für Litauen eine neue Bedeutung. Für Präsidentin Grybauskaitė zeigt er „symbolisch die letzte Etappe unserer Integration in die EU und auch Sicherheit“ an. Die Bevölkerung scheint ihre anfängliche Euroskepsis mehrheitlich überwunden zu haben. In der letzten Eurobarometer-Umfrage waren 63 Prozent für einen Beitritt zur europäischen Währungsunion – 13 Prozentpunkte mehr als im Frühjahr. „Der Euro ist gut für uns. Er hilft der Wirtschaft und erhöht das Sicherheitsgefühl“, meinte Sigita Narusevicius, der bei kühlem Wetter die Euro-Zeremonie mitverfolgte. Mehrere weitere Schaulustige äußerten sich ähnlich.

Andere Litauer wiederum verspüren Wehmut und die Sorge, mit dem Litas ein wichtiges Symbol der staatlichen Eigenständigkeit zu verlieren. Zum Abschied errichteten zwei Studenten im Geldmuseum in Vilnius aus einer Million Ein-Cent-Geldstücken – der kleinsten Münze der bis-

herigen Währung – eine 113 Zentimeter hohe und 831 Kilogramm schwere Pyramide. „Das Museum hat regen Zulauf erhalten in den letzten Wochen – viele wollen einen Blick darauf werfen“, berichtete Vita Berziunaite. Die Museumsmitarbeiterin selbst blickt der neuen Währung positiv entgegen. Der Euro sei wirtschaftlich vorteilhaft für ihr Heimatland, allerdings befürchtet sie Preissteigerungen.

Damit ist sie nicht allein: Im Herbst erwarteten einer Umfrage zufolge 84 Prozent der Litauer, dass mit dem Wechsel die Preise nach oben gehen werden. Um der Bevölkerung die Angst vor einem „Teuro“ zu nehmen, müssen deshalb in den Geschäften die Preise bis Ende Juni in Litas und Euro ausgewiesen werden. Zudem gibt es Preiskontrollen. Auch das Motiv der Euro-Münzen soll es den Litauern erleichtern, die neue Währung anzunehmen. Es zeigt „Vytis“, einen Ritter mit Schwert und Schild, der auch das Staatswappen ziert und seit Jahrhunderten als nationale Symbolfigur gilt. Für Robertas Lukauskis hat dies keine große Bedeutung. „Es wird alles gleich bleiben, wir bekommen nur ein anderes Geld“, sagte der Forstarbeiter. Auch die Kellnerin Paulina Juknyte betonte: „Wir haben der Euro-Einführung doch schon vor Längem zugestimmt. Um ein Teil von Europa zu sein, müssen wir dem nun gerecht werden.“ **Kommentar Seite 2**

Scannen Sie das Bild, um zu sehen, wie andere EU-Staaten zur Einführung des Euro stehen. Anleitung auf Seite 2.

ANZEIGE

HOT SHOT

Knochenhauerstr. 20 • 1. Etage

heute & morgen

20% Rabatt

auf jede neue CD, DVD & LP

50% Rabatt

auf jede gebr. CD, DVD & LP

Weserburg vor der Entscheidung

Bremen (ud). Inmitten der Weser, im Herzen der Hansestadt, liegt die Weserburg, Bremens Museum für moderne Kunst. Es zählt zu den größten Museen in Deutschland und genießt internationales Ansehen. Das Haus am Teerhof versteht sich nicht nur geografisch als ein Museum im Fluss: Doch wie lange noch? In der Stadt wird offen die Zukunft des Hauses diskutiert. Ob das Sammlermuseum das bisherige Gebäude weiter nutzen kann oder ein Umzug in einen Neu- oder Anbau in die Wallanlagen erfolgt, soll im Frühjahr entschieden werden. Der Stiftungsrat hat den unabhängigen Kunstexperten Helmut Friedel beauftragt, eine umfassende Expertise für die Zukunft des Sammlermuseums erstellen. Er soll die Lage und Zukunftschancen des Museums analysieren. Das Museum steht jedenfalls vor großen Herausforderungen. Wie Stiftungsratsvorsitzender Klaus Sondergeld schon im Jahr 2013 berichtete, steht künftig nur ein Etat von 1,42 Millionen Euro zur Verfügung, während sich derzeitigen Ausgaben auf 2,27 Millionen Euro belaufen. **Kommentar Seite 2-Bericht Seite 17**

Energiewende hat ein Imageproblem

Bremen (npi). Die Bundesregierung muss viel mehr für die Energiewende werben, damit das Projekt von der Bevölkerung stärker als bisher akzeptiert wird. Diese Auffassung vertritt Claudia Kemfert, Energieexpertin beim Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW). Statt die Menschen mitzunehmen, passiere das Gegenteil: „Das Projekt wird permanent schlechter geredet, die Vorteile werden nicht genannt. Die Energiewende hat immer noch ein Imageproblem.“ Kemfert betonte die wirtschaftlichen Vorteile. Die Investitionen in die Energiewende schaffen Arbeitsplätze, außerdem würde die Abhängigkeit vom Ausland sinken, wenn durch den Umstieg auf erneuerbare Energien weniger fossile Brennstoffe importiert werden müssten. **Interview Seite 2**

Jeder Dritte hält Pegida für richtig

Berlin. Knapp ein Drittel der Bundesbürger hält die Demonstrationen der Anti-Islam-Bewegung Pegida einer Umfrage zufolge für richtig. In einer Forsa-Erhebung im Auftrag des Magazins „Stern“ vertraten 29 Prozent die Meinung, der Islam habe auf das Leben in Deutschland so großen Einfluss, dass solche Protestmärsche gerechtfertigt seien. Besonders groß war die Unterstützung für diese These bei den Anhängern der rechtskonservativen AfD: 71 Prozent – fast drei Viertel – stimmten zu.

Unterdessen hat die Opposition im Bundestag die scharfe Kritik von Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) an Pegida einhellig begrüßt. Widerspruch zu Merkels Neujahrsansprache kam lediglich von der rechtskonservativen Alternative für Deutschland (AfD), deren Parteichef Bernd Lucke sich schützend vor die Pegida-Demonstranten stellte. **Bericht Seite 4**

INHALT

Bildung & Wissen	24
Familienanzeigen	21
Fernsehen	18
Lesermeinung	4
Rätsel & Roman	22
Schiffahrt	16

VERMISCHTES

Koch spielt Alfred Nobel

Hamburg. Sebastian Koch gehört zu den renommiertesten deutschen Schauspielern. Auch international ist er anerkannt. Zuletzt stand er mit Tom Hanks für Starregisseur Steven Spielberg vor der Kamera, davor drehte er mit Bruce Willis. Im ARD-Drama „Liebe für den Frieden“ verkörpert Koch den Dynamit-Erfinder Alfred Nobel. Wem er selbst den Friedensnobelpreis verleihen würde, verrät Koch im Interview. **Seite 5**

WIRTSCHAFT

Kirchen als wichtige Vermieter

Bremen. Die beiden christlichen Kirchen gehören in Deutschland zu den wichtigsten Vermietern. Im Besitz von katholischen Wohnungsunternehmen befinden sich bundesweit rund 130.000 Mietobjekte, darunter auch 850 Wohnungen, die das Stephenswerk unter anderem in Bremen, Syke, Diepholz und Osnabrück vermietet. Evangelische Wohnungsunternehmen bieten rund 35.000 Wohnungen an. Daniel Bigalke vom Katholischen Siedlungsdienst in Berlin und Hannes Erhardt, Geschäftsführer des Evangelischen Siedlungswerks in Nürnberg, betonen, dass es bei der Vermietung der Wohnungen nicht um Gewinnmaximierung gehe. **Seite 13**

SPORT

Enttäuschung auf der Schanze

Garmisch-Partenkirchen. Die deutschen Skispringer haben den erhofften Podestplatz beim Neujahrsspringen der Vier-schanzentournee deutlich verpasst. Nach einer Steigerung im zweiten Durchgang landete Richard Freitag als bester deutscher Springer auf Rang neun. Über den Sieg jubelte der Norweger Anders Jacobsen, in der Gesamtwertung führt weiter der Österreicher Stefan Kraft. **Seite 19**

GLÜCKSZAHLN VON MITTWOCH

6 aus 49:	15	20	22	27	39	49
Spiel 77:	1 7 8 6 0 3 5	Superzahl: 7				
Super 6:	★ 9 9 6 4 4 3	(ohne Gewähr)				

WETTER

Tagsüber	Nachts	Niederschlag
7°	3°	80%

Anfangs regnerisch

Ein kräftiges Tief über Skandinavien lenkt Regenwolken und milde Luft nach Mitteleuropa.

Das ausführliche Wetter finden Sie auf Seite 6 und jederzeit aktuell auf dem Online-Portal des WESER-KURIER unter: www.weser-kurier.de/wetterkontor/aktuell

H 7166 • 28189 BREMEN

5 000 1

4 194176 301309